

# POOP

Januar '84

Nr. 11

SUNNY  
MORNING  
IGHTMARE



RED./HERAUS-  
GEBER: HEIKE FRÄCKER,  
PESCHERSTR. 147, 4050 M'GLADBACH  
BACH 1 ● OFFSET, DIN A4-VERKLEI-  
NERUNG ● EINZELPREIS: 2 DM, 3ER-  
ABO: 5 DM ● KLEINANZEIGEN KOSTENLOS,  
GRANZSEITIGE VORLAGE (DIN A4): 10 DM,  
HALBSEITIGE (DIN A5 QUERFORMAT): 7 DM ●  
ZAHLUNGEN IN BRIEFMARKEN (KLEINWERTI-  
GEN) OD. AUF KONTO NR. 536 060 (BLZ 310  
500 00), STADTSPARK. M'GLADBACH ● ER-  
SCHEINUNGSWEISE I.D.R. VIERTELJÄHRLICH ●  
LESERBEITRÄGE WERDEN NUR ZURÜCKGE-  
SCHICKT, WENN EIN AUSREICHEND FRÄN-  
KIERTER UMSCHLAG BEILIEGT ● NAMENTL.  
GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE GEBEN  
NICHT UNBEDINGT DIE MEINUNG DER  
RED. WIEDER ● COPYRIGHTS LIEGEN  
BEI DEN JEWELIGEN URHEBERN  
DAS GESAMTCOPYRIGHT  
LIEGT BEI HEIKE  
FRÄCKER

REDAKTIONS-  
SCHLUSS  
FÜR  
PLOP 12:

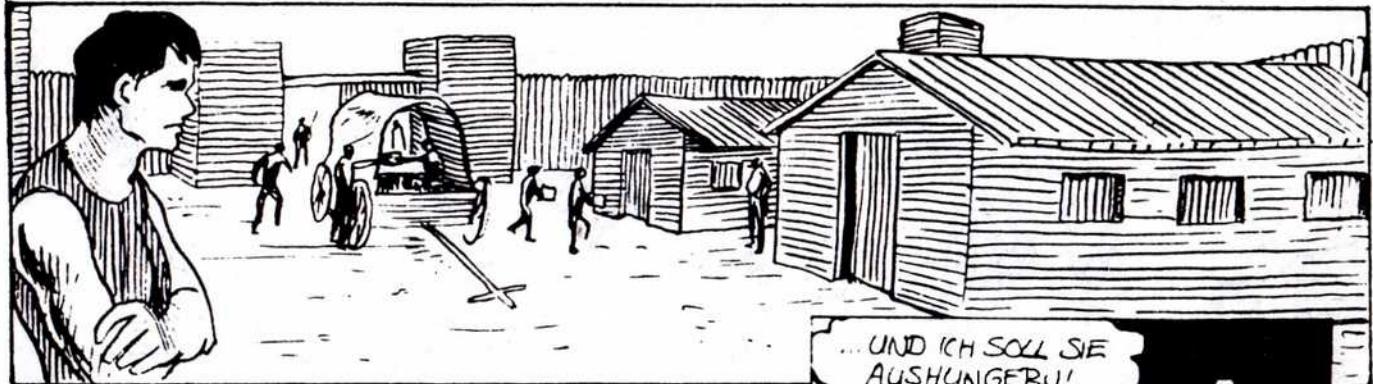
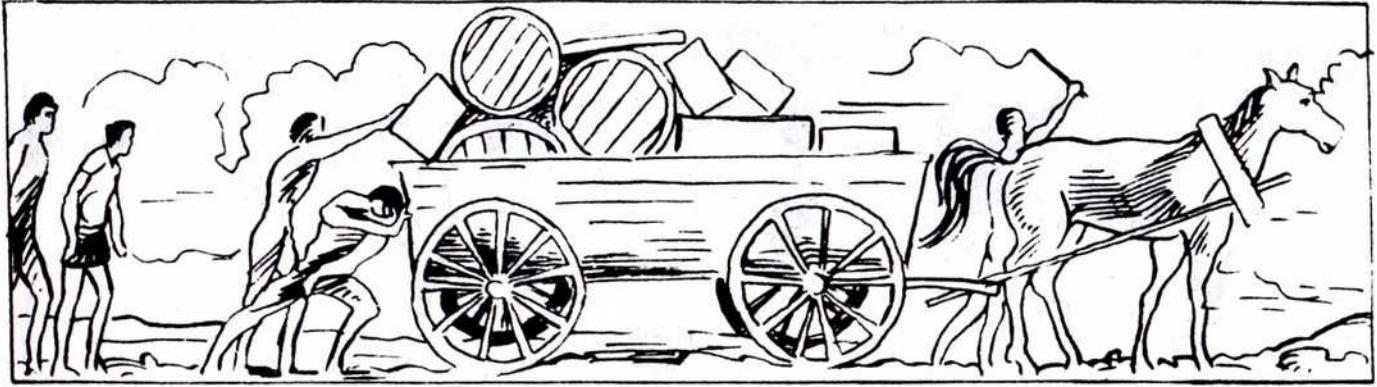
20. MÄRZ '84

VIEL SPASS  
MIT  
PLOP 11!

EURE  
Heike



GER '83



# MASADA

Teil III

Act 2.23

...UND ICH SOLL SIE  
AUSHUNGERN!

DIES IST DIE  
ABSURDESTE  
BELAGERUNG,  
DIE ICH JE ER-  
LEBTE HABE

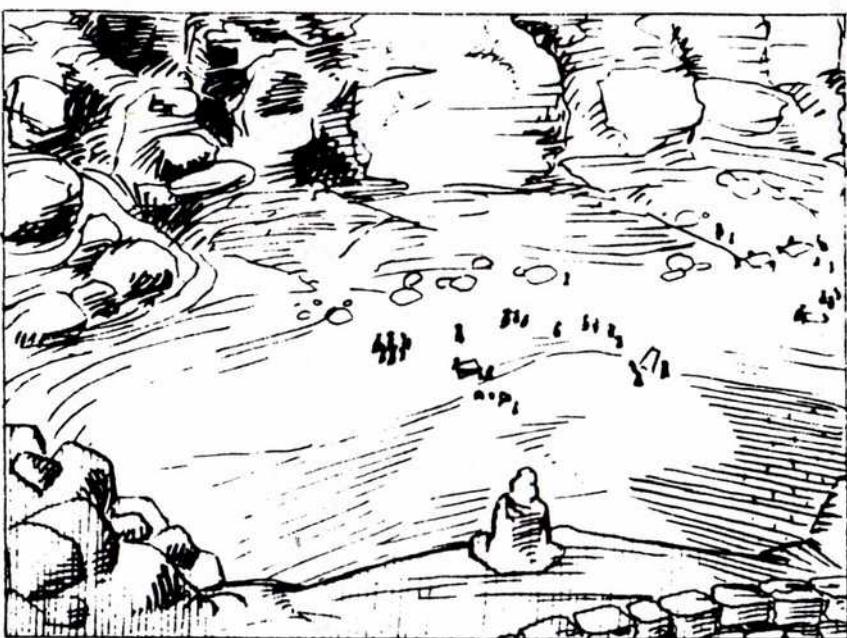
SIEHT SO AUS,  
ALS KÖNNEN UNS  
DIE DA OBEN  
ÜBER JAHRE  
HINWEG MITVER-  
SORGEN...



ZUSAMMENFASSUNG  
70 N.CHR.: EINE  
SCHAR JÜDISCHER  
EXTREMISTEN  
FLIEHT VOR DEN  
RÖMISCHEN USUR-  
PATOREN IN DEN  
NEGEV. SIE VER-  
SCHANZEN SICH  
AUF DEM FESEN  
MASADA. DIE  
GROSSE SYMBOL-  
KRAFT DIESER  
AKTION ZWINGT  
STATTHALTER FLA-  
VIUS SILVA, IHMEN  
ZU FOLGEN.







WAS GIBT'S NEUES  
VON UNSEREN FREUN-  
DEN AUF DEM FELSEN?

ALLES RUHIG,  
FELDHERR.  
WAS SOLLTEN  
DIE ZELOTEN  
WOHL AUCH  
TUN??!

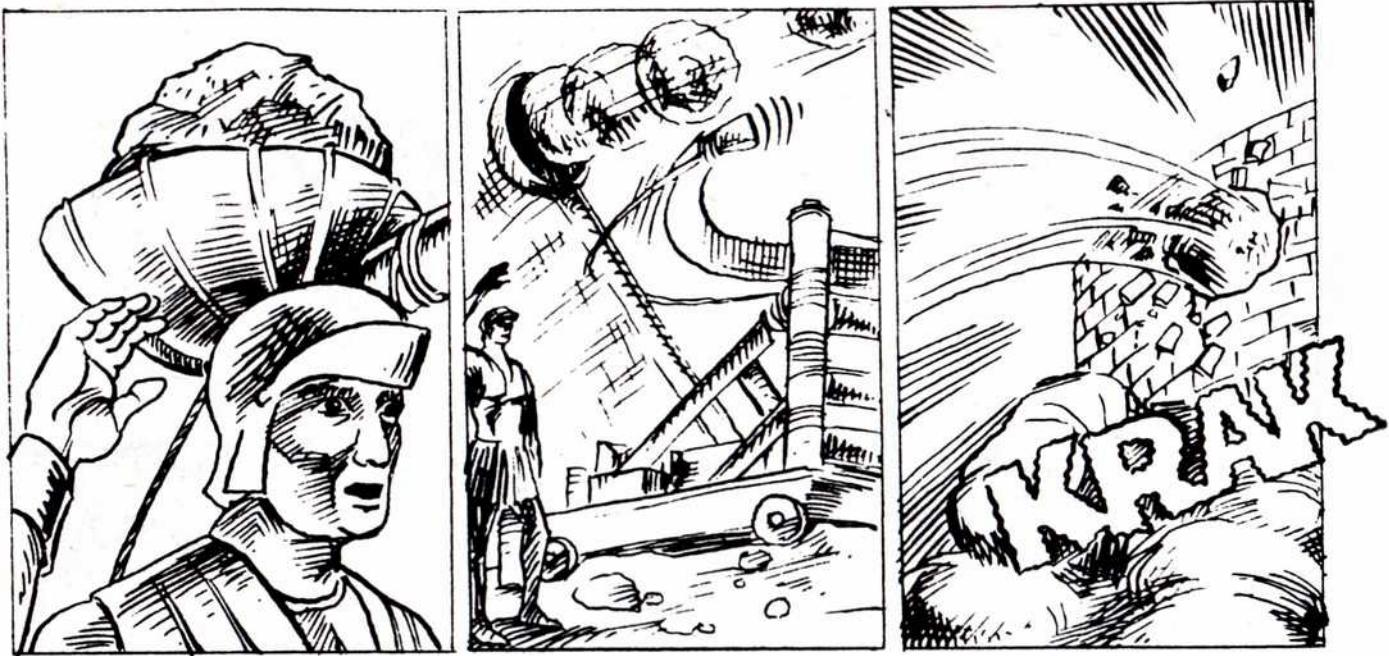
DIE RAMPE WÄCHST ERFREULICH.  
NÄCHSTE WOCHE KÖNNEN WIR UNS  
DIE BEFESTIGUNGEN VORNEHMEN.



ICH FRAGE  
DICH: WARUM  
SIND DIE ZELOTEN  
SO VERDAMMT  
RUHIG?

WENN SIE RESIG-  
NIERT HABEN,  
KÖNNTEN SIE  
SICH AUCH ER-  
GEBEN.





NUN HATTEN DIE RÖMER  
DIE SITUATION IN DER  
HAND. BACI DARAUF  
STAND DIE MAUER  
IN HELLEN FLAMMEN.

MIT EINEM MÄCHTIGEN  
RAMMBOCK RANNTEN  
SIE DIE LETZTEN  
WIDERSTÄNDE  
NIEDER.

**BONK!**

DIE HEREBRECHENDE  
DUNKELHEIT ZWANG  
SIE DANN ABER, DIE  
ENDGÜLTIGE EINNAH-  
ME DER FESTUNG  
AUF DEN NÄCHSTEN  
TAG ZU VERSchieben.

ZUM  
RÜCKZUG!

ELEAZAR! WIR  
SIND VERLOREN!  
WAS SOLLEN WIR  
NUR TUN?

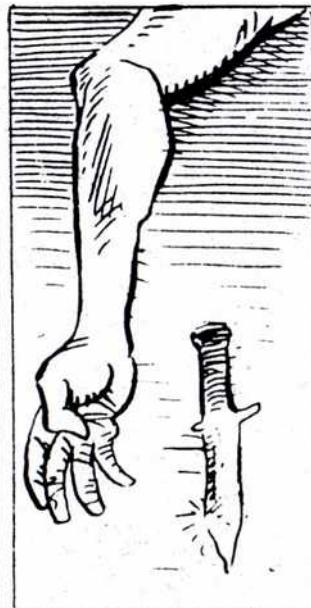
GOTT  
LÄsst uns  
nicht im  
Stich  
VERSAMMELT  
EUCH ALLE IN  
DER SYNAGOGE

FREUNDE, SCHON  
LANGE SIND WIR ENT-  
SCHLOSSEN, WEDER  
DEN RÖMERN NOCH  
SONST JEMAND  
UNTERtan ZU SEIN...

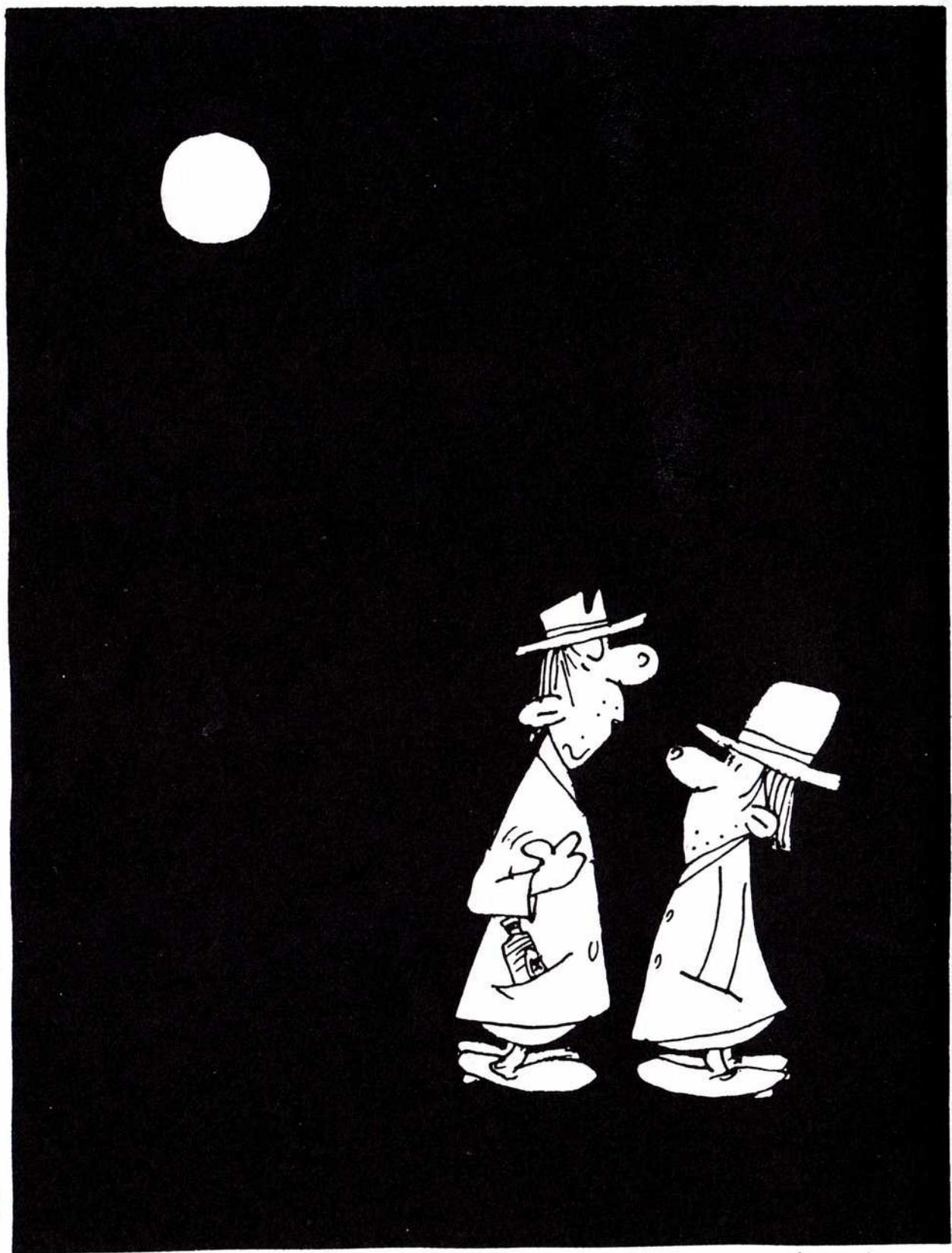
AUSSER  
GOTT!

NOCH HABEN  
WIR DIE FREIE  
WAHL, EINES  
EDLEN TODES  
ZU STERBEN!





ENDE 26



“... DER HAT'S GUT: SO SCHÖN VOLL UND  
NIEMAND MACHT IHN DESHALB VORWÜFFE!“

# MARTIN

## »EIN MEISTER DER LEISEN TÖNE«

MANCHEM WERDEN SEINE LIEBEVOLLEN, UNVERWECHSELBAREN ZEICHNUNGEN VIELLEICHT SCHON IN VERSCHIEDENEN ZEITSCHRIFTEN AUFGEFALLEN SEIN - MARTIN FLÖTER, FREIER ARCHITEKT AUS HEIDENHEIM UND NEBENBEI U.H. SCHÖPFER DER POSTLEITZAHLENRÄTSEL AUF DER HUMOR-SEITE DER »HÖRZU«, SCHAFFT MIT SEINEN DROLIGEN FIGUREN ETWAS, DAS VIELE DER SOGENANNTEN WITZZEICHNER VERMISSEN LASSEN. MIT WENIGEN, FAST UNGELENKEN STRICHEN ZAUBERT ER URIGE, LEBENDE CHARAKTERE AUF'S PAPIER.

MALEN UND ZEICHNEN SIND SCHON VON JUGEND AN EINES SEINER STECKENPFERDE. MIT DEN HUMORZEICHNUNGEN BEGANN ER BEREITS ALS SCHÜLER, UND 1935 GELANG ES MARTIN FLÖTER ALS 16-JÄHRIGER SOGAR, ETWAS ZU VERÖFFENTLICHEN (FÜR EIN HONORAR VON 20,- DM). IM WESENTLICHEN ZEICHNETE UND TEXTETE ER JEDOCH »FÜR DEN HAUSGEbraUCH«, FÜR KLASSENZEITUNGEN, TANZSTUNDEN- UND BIERZEITUNGEN.



## SPORTREPORTAGE:



„.... DIE JEWELS LETZTEN DER ZWISCHENLAUFE  
WERDEN FÜR DEN ENDLAUF GESTRIESEN!“

NACH DEM KRIEG MACHTE ER SICH SELBSTÄNDIG UND  
WAR NUN SO STARK BEANSPRUCHT, DASS ER DAS  
MALEN UND ZEICHNEN ZWANGSLÄUFIG ETWAS VERNACH-  
LÄSSIGTE.

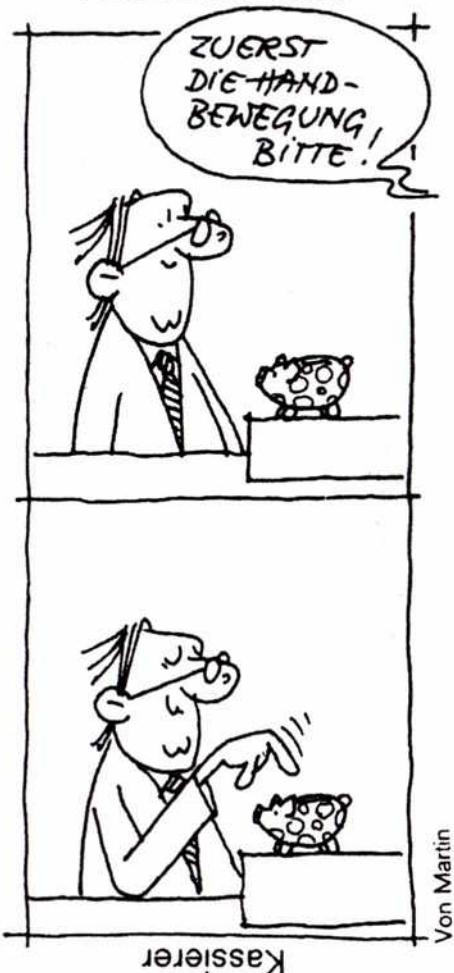
ERST ALS ER MITTE DER 70ER-JAHRE AUS GESUND-  
HEITLICHEN GRÜNDEN LÄNGERE ZEIT NICHT IN SEINEM  
BERUF ARBEITEN KONNTE, BEGANN MARTIN FLÖTER WIE-  
DER MIT DEN HUMORZEICHNUNGEN. ES WAREN HAUPT-  
SÄCHLICH BILDER OHNE WORTE, SEQUENZEN UND AUCH  
EINIGE SERIEN. DA SEINER AINSICHT NACH AN DEN ÜBLI-  
CHEN ILLUSTRIEREN WITZEN MIT TEXT EIN ÜBERANGEBOT  
BESTEHT, HAUPTSÄCHLICH AUS DEM AUSLAND, BEFÄSS-  
TE ER SICH DAMIT WENIGER.

ES DAUERTE DANN ABER NOCH EIN WEILCHEN, EHE  
SEINE ERSTEN ZEICHNUNGEN VERÖFFENTLICHT WURDEN.

INZWISCHEN SIND ES ÜBER EIN DUTZEND ZEITSCHRIFTEN, FÜR DIE ER MEHR ODER WENIGER OFT ARBEITET, WIE EBEN DIE EINFÄLLE KOMMEN UND ES DIE ZEIT ZULÄSST. DABEI SIND EINIGE SERIEN UND AUCH MAL GÄNZE SEITEN.

DIE KLEINE AUSWAHL AUS DER FÜLLE SEINER ZEICHNUNGEN, DIE WIR FÜR DIESES HEFT ZUSAMMENGESTELLT HABEN, MACHT EUCH HOFFENTLICH EIN BISSCHEN SPASS. DIE GESCHICHTE »FEHLINVESTITION« HAT MARTIN FLÖTER ÜBRIGENS EXKLUSIV FÜR PLOT GEZEICHNET. Dafür und für seine Bereitschaft, diesen kleinen Artikel zu ermöglichen, möchte ich mich recht herzlich bedanken und wünsche ihm noch viele gelungene Einfälle für seine zeichnerische Arbeit.

### Was bin ich?



## **Postleitzahlen-Rätsel**

Wie versucht Postamtmann Isenbüttel das Inkognito der Schönen zu lüften?

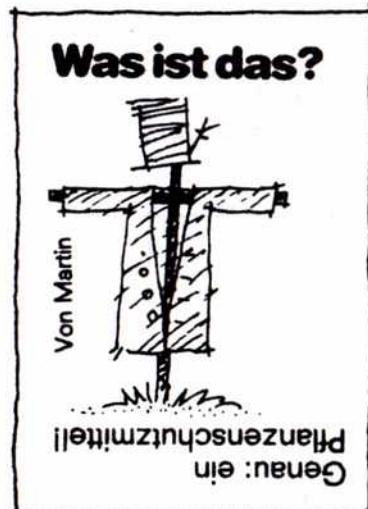
Lösung: **Scharnbeek?**  
2127 Scharnbeek?  
6104 Malchen  
8096 Gars  
5552 Oder?  
2951 Hesel?  
5439 Immraut  
5552 Oder?  
6729 Neuport?  
8631 Elsa  
5352 Sinzenich



## **AKTUELLER WETTERBERICHT:**



**REGEN IM ANZUG.**



- Anzeige -



ANARES - MEDIEN  
Mühle 28  
5270 Gummersbach 31

TROTZDEM - VERLAG :

Peter Reichelt: Aus dem Leben einer Wohngemeinschaft ( 2. Auflage 1981, DIN A 4, 48 S. ) Aus dem lustigen und chaotischen Alltag der Alternativszene ... DM 6,30

Peter Reichelt: Szenen aus der Szien ( 1981, DIN A 4, 28 S. ) DM 3,00

Peter Reichelt: Der Wilde Westen wie er wirklich war ( 1982, DIN A 4, 52 S. ) Das mit dem Wilden Westen sollte man nicht allzu ernst nehmen...

SONSTIGE COMICS :

Brösel: Werner - oder was ? (Semmelverlach, 1981, 144 S.) Das erste Buch des mittlerweile legendären Langnasenfreaks Werner  
Sonderpreis DM 12,00

Class War Comix ( ein sehr realistisch gestalteter Comic über eine freie Gesellschaft - nach dem englischen Original von Clifford Harper, übersetzt und herausgegeben von Peter Petri, 1980, 36 S. ) DM 5,00

Filipino Food - ein Comic-Trip ( Living Guerilla Verlag, DIN A 5 quer, 68 S. ) DM 4,00

ÖKOLOGIE - Ein Sachcomic ( Cooperation Raber-Productions/Bonn und Anares, 2. Aufl. 1982, DIN A 5, 14 S. ) DM 0,40

Anne und Hans bekommen ihre Chance ( Neuauflage des bekannten Comics von Boogaard im Verlag Schwarze Kunst, DIN A 5, 44 S. ) DM 3,00

MAGAZINE :

Aus der großen Zahl der Amateur- und Halbprofi-Comicmagazine möchten wir eine Auswahl vorstellen, die uns besonders gefallen haben ( Inhalt, Originalität und Gestaltung ) :

ZEBRA "das anspruchsvolle deutsche Comic-Magazin" ( erscheint in Köln, DIN A 4 ) Nr. 1, 2 ( je 52 S. ) je DM 5,00

FLOPP (Comicmagazin aus Köln, zusammengestellt von Lota Ponitka, DIN A 4 ) Nr. 0 ( 48 S. ) DM 4,90

ZOMIX (Deutsches Komiks-Heft, erschien 1978 - 1982) bis auf Nr. 7 alle Format DIN A 4, mit u.a. den Zeichnern Kif, Tschap, Boyke.

Nr. 3 - 9 je DM 3,00

FREAK ( erscheint seit 1983, mit vielen Comics von den verschiedensten Zeichnern, DIN A 4, ca. 36 S. )

Nr. 1, 2, 3 je DM 3,80

COBALT '80 (Comics aus Braunschweig, sehr gut gemacht, teilweise ausgezeichnete Comics, DIN A 5) Nr. 1, 2 je DM 2,00



→ 1955:

# GAILENDOPPE

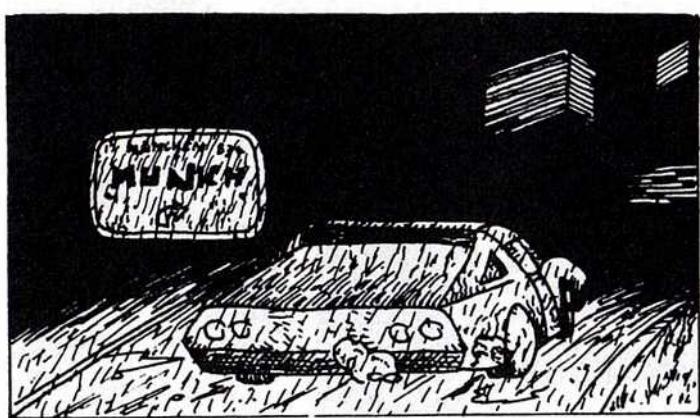
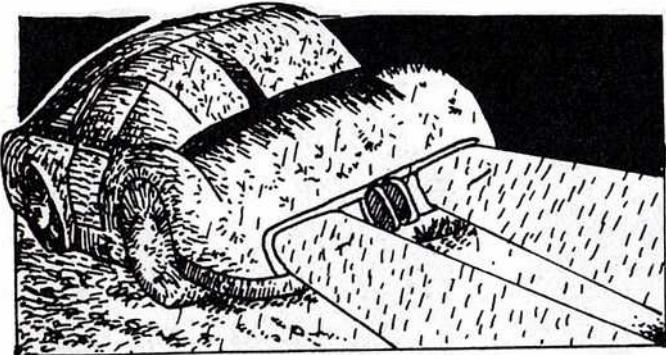
ALLES IST 100%  
DIESENART KÜHLER



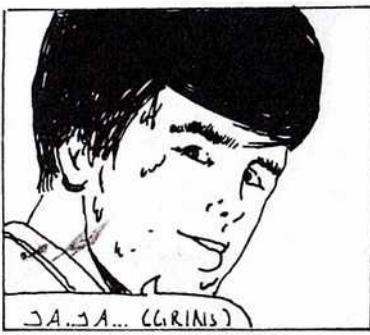
ES GESCHIEHT SO VIEL UNRECHT...  
ABER DER MOB ÜBERSIEHT SIE.  
JA, DER MOB! MAN KANN SIE  
NICHT WACH RÜTTELN!







EINE  
GROSSE SPRÜH-  
DOSE SCHWAR-  
ZER FÄRBE.



ÖH... STIMMT 'WAS  
NICH?



DOCH, DOCH...  
ALL ROGER...  
KILHERGRINS...



[DAB]



NÄCHSTER MORGEN:



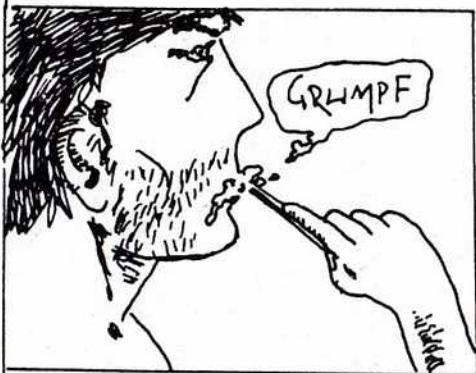
ZUMINDEST KEINE KIRCHEN  
BESPRÜHEN!



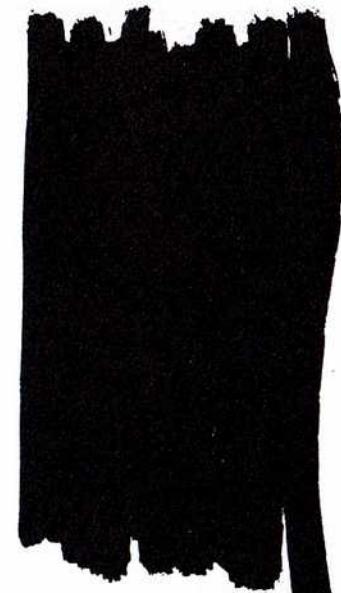
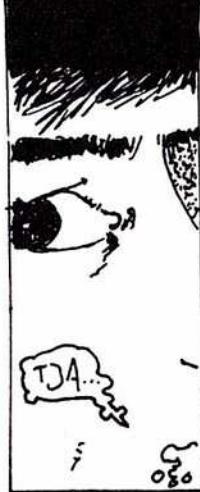
'JEZÄ ABER HALBLANG! DAS  
DU GESTERN EINEN SCHLECHTEN  
ABGANG HATTEST IST NICHT  
MEINE SCHLILD!



WAS MACHTESTE HEUTE?



ACH KOMM, SCHMOLL NICHT.



DU WILLST ALSO  
NICHT NOCH AUSSTEIGEN?



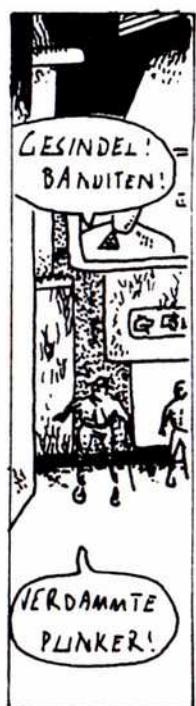
NEIN.



WAS WILLST DU  
SPRÜHEN?



DMS



# Lesergesäßel

Bernhard Kletzenbauer aus Wölfersheim: "Mach' bitte bloß kein Fun-ny-Magazin aus PLOP, wie es Helge Korda in seinem Leserbrief wünschte. Am besten gefielen mir nämlich in Heft 10 "Out of the Rank" und die anderen Bilder von Rüdiger Quast. "Neulich auf dem Mond" und die "Kartoffelpuffer-Gags" waren auch gut gezeichnet. Es ist zwar schön, daß Du auch Leserbriefe bringst (gutes Layout), aber vielleicht könntest Du in Zukunft mehr auf reine Comic-Hefte hinarbeiten wie PLOP 9? Um mehr Platz zu bekommen, kannst Du die Leserbriefe auch 2 mal verkleinern. Tja, um's kurz zu machen, ich wünschte mir, daß Du mehr grafisch gute Comics wie die von R. Quast aufstellen kannst. Nun noch mal zurück zum Leserbrief von Helge Korda: In einmaligem Stil gibt er für alle ersichtlich seine Dummheit zu, indem er dem Zeichner des Mittelposters in Heft 9 unterstellt, daß er das Motiv nicht selbst entworfen hat; und kurz danach zugeibt: "Ich kenne das Original nicht". (Woher auch, wenn Christian Holl das Poster selbst entworfen hat?) H. Korda hat ja recht, daß viele Motive nachgezeichnet werden, aber auf Kritiker, die sich ein Bild ansehen ("Aha, gut gezeichnet!") und dann behaupten: "Das hat er nicht selbst entworfen, sowsas können Fans nicht!", auf solche Kritiker können wir alle verzichten".

Andreas Alt aus Marbach: "PLOP 10 ist auch wieder eine Ausgabe, über die man ein paar mehr Worte verlieren kann. Fantastisch, atemberaubend fand ich die Flut an künstlerischen Aussagen und Informationen, die das neue Heft beinhaltet. Ich habe PLOP bislang immer in einem Zug durchgelesen; hier mußte ich das Heft nach 20 Seiten erschöpft und geistig abgefüllt weglegen. Die Leserbriefe wirkten dabei diesmal eher noch wie übliches Bla-Bla, aber die Stellungnahmen zum AZ-Sterben brachten z.B. eine ganze Reihe sehr unterschiedlicher Gedanken und Lösungsansätze. Recht positiv habe ich auch das RQ-Interview aufgenommen, wenn auch das "Gespräch" nicht sonderlich tief ging. Aber aufgrund der äußeren Umstände mußten die Fragen zwangsläufig zunächst "Initialfragen" sein, die Möglichkeit zum inhaltlichen Nachhakenhattest Du nicht. Besonders den letzten drei Fragen ist Rüdiger recht ungeschickt ausgewichen. Zu den Quast-Comics: Überraschend die formale Flexibilität. Inhaltlich ist die Hamburger-Story recht nett bis belanglos. Die "Out of the Rank"-Geschichte ist in ihrer augenblicklichen Entwicklung problematisch. Es bedarf schon einer fundamentalen Kehrtwende in der Storyline, um dem Eindruck entgegenzuwirken, hier werde Machtlosigkeit gegenüber und hilflose Wut über augenblickliche gesellschaftliche Gegebenheiten durch Draufschlage-Romantik ("Schlagen wir ihnen die Matschhirne zusammen!") zu verdrängen versucht. Mal abwarten, was aus Stickman wird (er hat eine verblüffende Ähnlichkeit mit John Difool; man erkennt auch Zitate von Corben und Neal Adams). Rüdiger wird nicht leugnen können, daß bei ihm eine Lebensfreude, die sich aus dem existentiellen Werden und Vergehen ergibt, in eine Lust an der Gewalt pervertiert wurde (Dieser Gedanke ist aus der Überlegung entstanden, warum

MENSCHENBLUT nicht destruktiv, sondern lebensbejahend (!?) ist). Yôrens Comic ist sehr schwach, weil zu ausschließlich an Pratt angelehnt. Da kann ich auch die Süsseballade lesen. Vielleicht mag es mancher recht beachtlich finden, wie Yôren die Stimmung trifft. Aber Pratts Genie äußert sich nicht in seinem Zeichenstil, sondern wie er mit dieser nachlässigen Strichführung Geschichten erzählt. Die Atmosphäre allein ist wertlos. Yôren bietet nichts Neues (außer seiner gekonnten Signatur), wird zum bloßen Epigon. "Mein Kiosk" von H.J. Hahn wirkt wohl auf den ersten Blick banal, enthält aber doch eine tiefe Wahrheit, wenn man auch mit dem Vergleich bereits am Ende angelangt ist, keine Möglichkeit zum Weiterdenken hat. An den "Kartoffelpuffer-Gags" gefiel mir besonders der strenge formale Aufbau. Von Peter Epp darfst Du ruhig öfter etwas bringen. Der Junge scheint wirklich gute Ideen zu haben, wenn er sie auch nicht immer optimal ins Bild bringt. Ein Schwachpunkt des Heftes sind die Illus. Da war wirklich nichts Besonderes dabei (Die Coverzeichnung und "Steffs" Monster eingeschlossen). Es scheint unter den Fan-Zeichnern noch keiner kapiert zu haben, daß Illus über reine Abbildungen hinausgehen müssen. Da muß schon eine gewisse Bildaussage hinein. Insgesamt sieht es so aus, als würde PLOP 10 bei mir noch schlechter wegkommen als die letzte Ausgabe. Aber der Schein trügt. An den einzelnen Comic stelle ich als Leser schon recht hohe Anforderungen, aber im Ganzen ist PLOP 10 in der Vielfalt seiner Beiträge ein höchst attraktives Magazin. Du bist ja schließlich auch nicht für die Qualität der einzelnen Comics, sondern für ihre Zusammenstellung verantwortlich. Und diese Zusammenstellung ist diesmal ausgesprochen gut geglückt. Und dann ärgert man sich auch nicht über den einen oder anderen Reinfall unter den Beiträgen. Man gerät einfach nicht aus der Lese-Laune."

Oliver Rupprecht aus Neusäß: "Objektiv gesehen hat diese Nummer durchaus eine "Eins mit Stern" verdient: Über die Qualität von Quasts Zeichnungen muß ich ja nichts mehr sagen, A. Alt hat meiner Meinung nach seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht, Yôren kopiert Pratt brillant, "Mein Kiosk" ist wohl einer von H.J. Hahns besten Strips. Aber mir persönlich hängen (etwas übertrieben ausgedrückt) diese außergewöhnlichen, mit tollen graphischen Gags, Ideen gespickten Comics bald zum Hals raus. Ich sehne mich schon richtig nach einer (anspruchsvollen) klassischen, realistischen Abenteuerserie. Mein Idealmagazin müßte folgendermaßen aussehen: Etwa zwei "klassische", längere Fortsetzungsgeschichten (à la Comanche, David Walker, Prinz Eisenherz, Tarzan etc.), ein, zwei Funnies, der Rest kürzere Stories, die die Möglichkeiten der Comics textl. und zeichn. voll ausnutzen und auch ihre Späßchen damit treiben können (à la Tiedemann oder Ihme). Noch ein paar Kritikpunkte: zuviel Leserbriefe, Quasts Bilder hätten etwas größer gedruckt werden können, und der Funny-Strip von Langer konnte in keiner Weise zum Lachen anregen."

Peter Moradi aus Braunschweig: "Diese Nummer soll wohl als Quast-Nummer in die PLOP-Historie eingehen, wa? Das Cover gefällt, Quast sollte nur nicht so viel mit Rubbel-

buchstaben rumspielen. Das gilt auch für "Anders sein" (erste Seite). Auch wäre es schöner, wenn sich Rüdiger weniger an Neal Adams halten würde. Mir mißfallen diese Brutalo-Herren-Menschen-Typen, die sich nur noch durch ihre Make-up-Maske unterscheiden. Die Handlung wird sich wohl in eine Prügelorgie verwandeln, wobei der blonde "Herr" befreit wird und dann immer feste druff!! Mit Mutanten und Außerirdischen, sprich Lebewesen niederer Ordnung, kann man's ja machen. Die Kunstwerke sind zwar sehr schön, aber gehören die in eine Comiczeitschrift? 2 hätten's auch getan (siehe Helnwein). Quast scheint weniger seinen eigenen Stil als den seiner Lieblinge zu präsentieren. Ich glaube, der wahre R.Quast-Stil ist der in der McDonalds-Story (also lasch). Kälte, Sagan, Furchtlose 2: Zeichnerisch echt spitze. Texte besser als (gähn) Masada. Neulich auf'm Mond: nach DEM PLOP-cover kaum zu glauben, daß das derselbe Zeichner ist: Einsah! Grafik auf S.29: dilettantisch (unzureichende Beherrschung bildnerischer Mittel). So ist's Leben von Yôren: finde ich eigentlich ganz gut - aber ... oh, woher kenn ich bloß den Zeichenstil? Dabei kann er doch ganz gut... Mein Kiosk: sehr gut und treffend beschrieben! Grafik v. Saxer: tja, äh, hm. (???:Heike) Über den Kartoffelpuffer kann ich gar nicht lachen! Backcover: "Du Mutti, der Mann von der Hamburg-Manheimer!" Sieht aus wie schlecht gedruckt! Gesamtbeurteilung dufte."

und noch'n paar

## meinungen zum az-sterben:

"Ich glaub', das liegt in der Natur der Sache, daß da viel eingeht (aber auch viel neugegründet wird, oder?). Natürlich haben AZs, die nicht einen festen Leserkreis haben (z.B. wie Schülerzeitungen) wesentlich mehr Vertriebs- u. Verkaufsprobleme." (Peter Bech aus Mainz)

"Zu Dietmar Müllers Bemerkungen über Werner Waigel: W.Waigel gibt INGOLD heraus, der in meinen Augen ganz klar ein Amateurcomic ist. Außerdem hat Werner bestimmt nicht das Geld, um hier den großen Förderer für Amateure zu spielen. So geht es wahrscheinlich den meisten Kleinverlagen." (Steffen Boiselle aus Ludwigshafen)

"Wenn einer schon eine AZ herausgeben möchte, dann muß er genügend Geld im Rahmen eines Abozyklus' haben! Also er schlägt ein Abo für 3 Ausgaben vor, dann muß er aber auch genügend Startkapital für 3 Ausgaben haben!" (Christian Heesch aus Hamburg)

"Ich bin auch der Meinung, daß die finanzielle Seite die größte Rolle spielt. Aber es sollte auch eine gewisse 'Zeitungserfahrung' beim Start vorhanden sein, man kann nicht bei Null anfangen und gleich ein Spitzenprodukt rausbringen. Es müßte zu Beginn ein Konzept vor- und in diesem Konzept zuallererst das Layout festliegen (daran scheitert's meistens schon), denn Schrott mit Schleifchen ist besser als Klopapier. Nur auf die Dauer hilft das leider nichts. Substanz muß her, und die am besten schon mal irgendwo angetestet, sonst steigen die Leser aus, und das war's dann." (Peter Moradi aus Braunschweig)

# FREAK

- Anzeige -

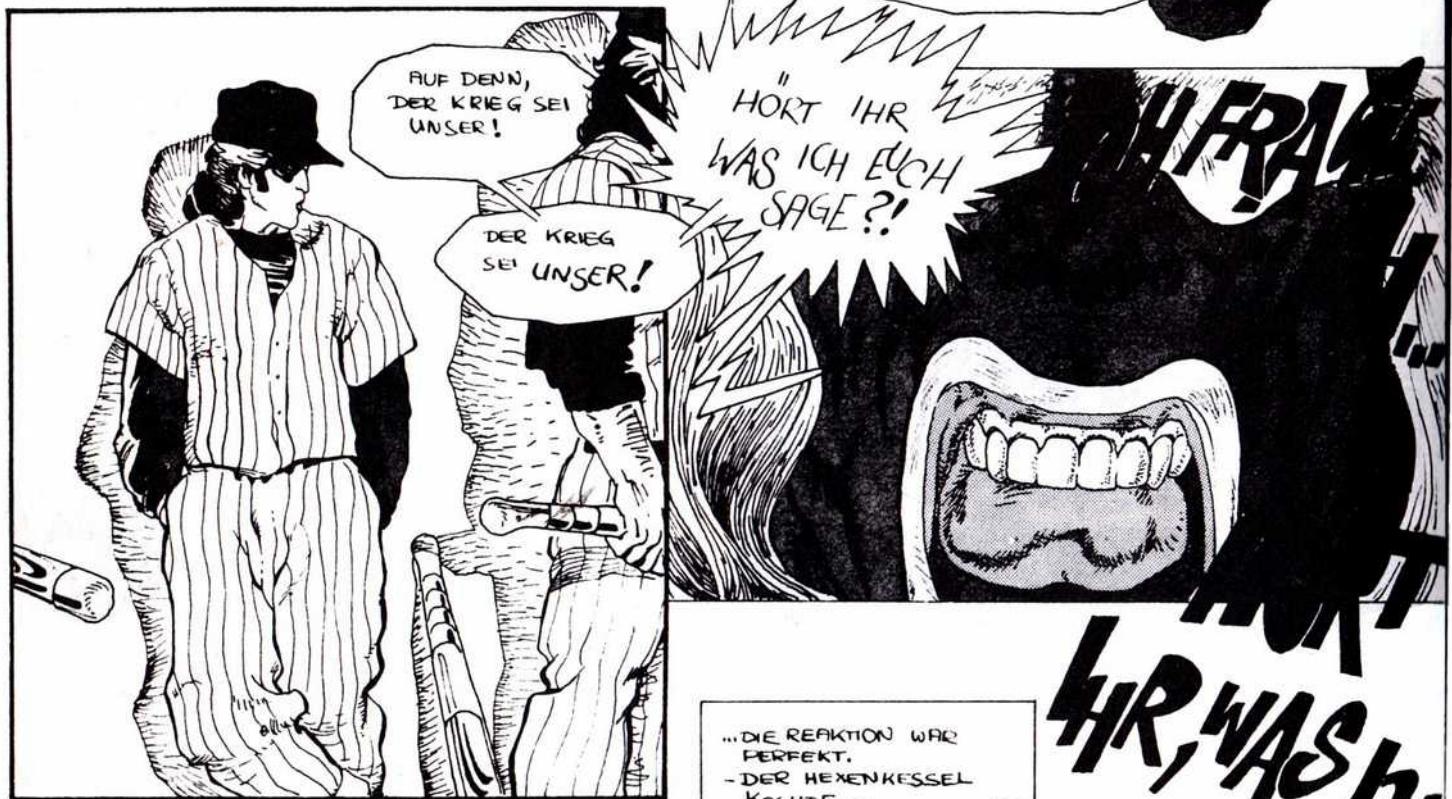
„FREAK“ ERSCHIEN ALLE 3 MONATE  
DIN A4 FORMAT  
EINZELHEFT 3,80 DM  
3-ER ABO 10,- DM



ZU BESTELLEN BEI:  
STEFFEN BOISELLE  
WORMSERSTR. 72A  
6700 LUDWIGSHAFEN

POSTSCHECKKART  
6700 LUDWIGSHAFEN  
Kto. Nv.  
945 29 677





"KAA."

DER NAME DIESER  
STADT WURF VON  
ALLEN MENSCHEN  
GEFÜRCHTET.

PIESER NAME  
BEDEUTETE TOD!



- DIE FURIES FÜRCHTETEN  
DEN TOD NICHT...



... EISERN FOLGTEN SIE DEN AN-  
ORDNUNGEN EEDS, DER STETS  
ZURÜCKBLIEB, DAS LAGER ZU  
BEWÄCHEN.

SIEBEN MENSCHEN, IHRE TÖD-  
LICHE WAFFE ZUR HAND,  
DURCHKÄMMTEN DAS  
GEBIET, STICKMAN ZU  
FINDEN.



- OB STICKMAN NOCH LEBTE ?!  
STUNDEN VERGEGEN...

... ENDLICH...

... KAA WART GEFUNDEN!



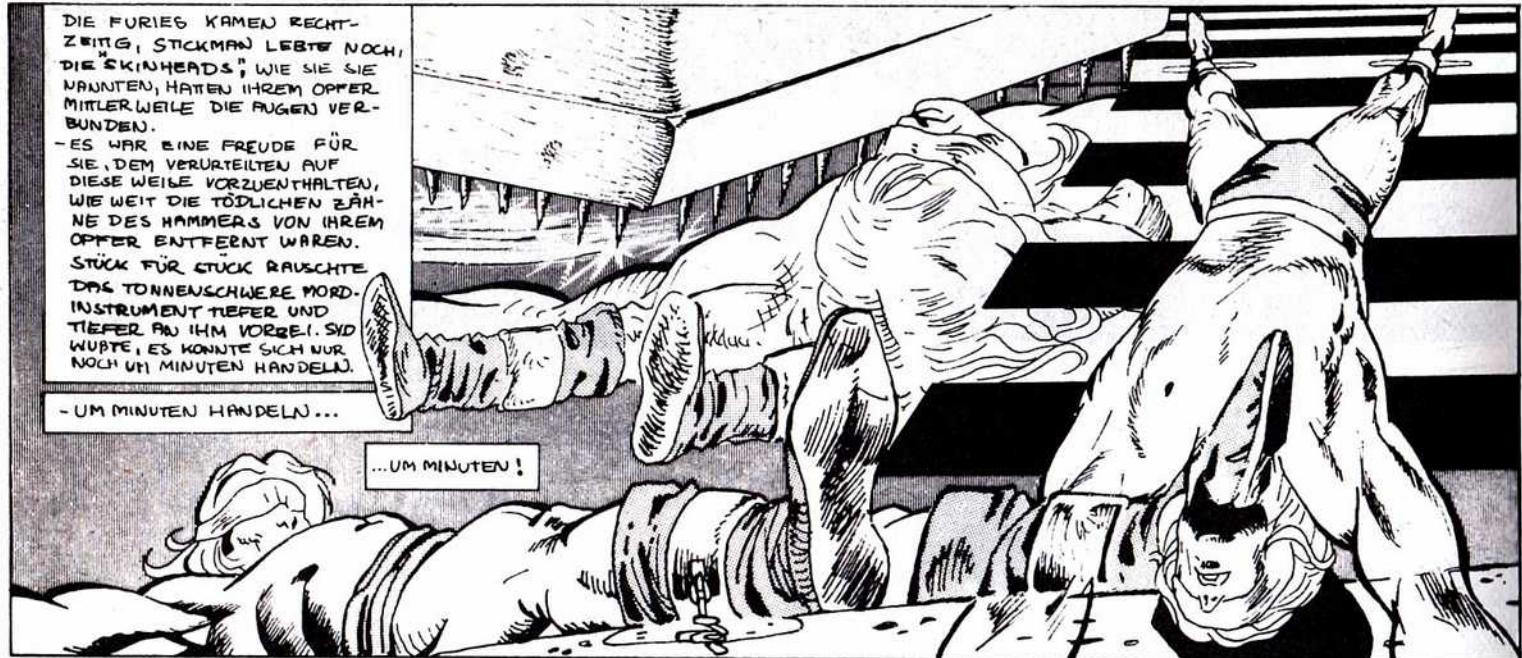
DIE FURIES KAMEN RECHT-ZEITIG, STICKMAN LEBTE NOCH, DIE "SKINHEADS", WIE SIE SIE NAHMTEN, HATTEN IHREM OPFER MITTLERWEILE DIE AUGEN VER-BUNDEN.

- ES WAR EINE FREUDE FÜR SIE, DEM VERURTEILten AUF DIESE WEISE VORZUENTHALTEN, WIE WEIT DIE TÖDLICHEN ZÄHNE DES HAMMERS VON IHREM OPFER ENTFERNT WAREN.

STÜCK FÜR STÜCK RAUSCHTE DAS TONNEN SCHWERE MORD-INSTRUMENT TIEFER UND TIEFER AUF IHM VORBEI. SID WÜBTE, ES KONNTEN SICH NUR NOCH UM MINUTEN HANDELN.

- UM MINUTEN HANDELN...

...UM MINUTEN!



- BRÜDER!  
HÖRT IHR DIE  
STIMMEN?  
DIE HINRICH-TUNG  
IST  
NOCH NICHT  
VORBEI!

STICKMAN  
MÜB NOCH  
LEBEN!

OKAY!  
JEZT NUR DIE  
RUHE BEWAHREN.  
WIR GEHEN GENAU  
NACH EEDS PLAN VOR!

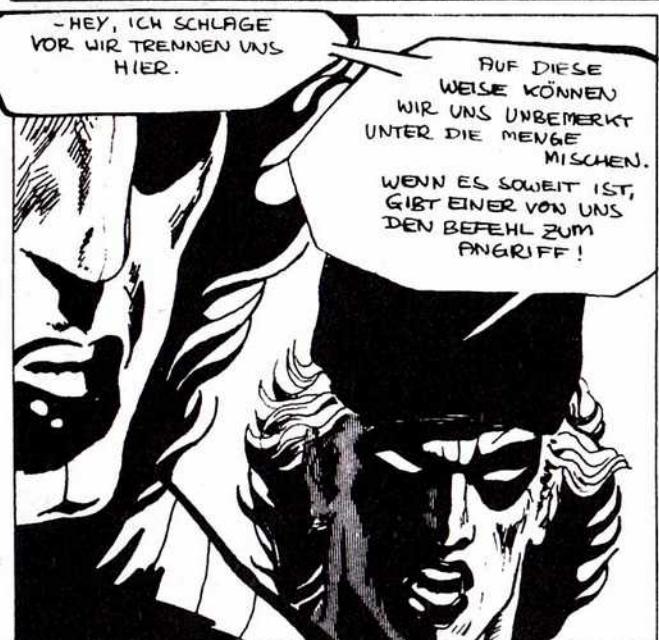
- AUF DENN, FURIES.  
IHR WIBST WAS ZU TUN  
IST!

...ARCHIE, DREIT  
UND EZZARD KOMMEN  
MIT MIR. DIE ÜBERIGEN  
DREI GREIFEN VON  
DER GEGEN-  
SEITE AN!

- HEY, ICH SCHLÄGE  
VOR WIR TRENNEN UNS  
HIER.

AUF DIESE  
WEISE KÖNNEN  
WIR UNS UNBEMERKT  
UNTER DIE MENGE  
MISCHEN.  
WENN ES SOWEIT IST,  
GIBT EINER VON UNS  
DEN BEFEHL ZUM  
ANGRIFF!

EINVERSTAN-DEN...



# AMATEURZEITUNGS-SZENE

## PHLEGMA - BEVORMUNDUNG - KONKURRENZNEID ?

PROVOKATIONEN ?, BETRACHTUNGEN UND ANMERKUNGEN VON DIETER BÖHM

Wer kennt nicht den Vorwurf engagierter Macher der AZ-Szene, daß die größeren Fanmagazine die Amateurzeitungs-Szene stiefmütterlich behandeln bzw. totschweigen, d. h. seit kurzem hat sich ja was getan!

Immerhin ist es gelungen, vor nicht allzu langer Zeit das Comicfachmagazin COMIC FORUM für eine Fan-Ecke zu gewinnen, was wohl von jedem AZ-Begeisterten mit Wohlwollen aufgenommen wurde.

Umso befremdender ist für mich die Tatsache, daß das Aushängeschild der AZ-Szene, die Amateurzeitung PLOP, für die Werbung der anderen AZs in Form von Rezensionen kein besonderes Interesse mehr zu haben scheint. "Divahafte" Verhalten oder mehr?

Gerade PLOP mit seiner fast Monopolstellung hätte die Aufgabe und Pflicht, ja Pflicht, nämlich diejenige eines der AZ-Szene verpflichteten Herausgebers (die "Szene" füllt doch das Heft!), andere Publikationen der Szene ausgiebig in Rezensionen vorzustellen.

Rezensionen sind kein Füllsel am Beginn einer AZ-Laufbahn, sondern ein absolutes Muß, jedenfalls für eine AZ, welche der Szene "dienen" soll. Dieses "Dienen" meint, daß die Rezensionen anderer AZ-Publikationen dem "Üterleben" und der Ausbreitung des Bekanntheitsgrades derjenigen AZs dienen sollen, welche "Startschwierigkeiten" haben und von den "Großmagazinen" noch ignoriert werden.

Der schöne Erfolg, der sich für PLOP nach 4-5 Ausgaben abzeichnete, war das Werk von AZ-Szene-Mitarbeitern, welche zum Teil eigene AZs herausgeben.

Diese "abzukoppeln" ist also nicht ganz fair, oder soll PLOP ein "Heike Anacker"-Blatt werden, da diese nach Gudücken ihr Heft gestaltet, nachdem dieses nun etabliert ist? (Ich tue seit der Nr.1 nichts anderes!!! / Heike)

Das ausführliche Interview mit der Herausgeberin in der ACV-Liste (Klaus Bogdon) ließ erste Rückschlüsse auf die weitere Gestaltung zu, würde der Abdruck von Zeichnarbeiten zukünftig (siehe oben / Heike) doch von persönlichem Geschmack abhängig gemacht werden. Schließlich sei PLOP ja ihre Zeitung! Warum soll das Fandom nicht selbst entscheiden, was ihm gefällt und was nicht! Selbstherrlichkeit ist jedenfalls kein Mittel, um Transparenz und Nachwuchstalente zu fördern.

Damit es einigen Leuten leichter fällt, mir Neid und Mißgunst vorzuwerfen, andere vielleicht meinen Argumenten gewogen zu machen, möchte ich auch Persönliches hier einbringen:

In COMIC STERN 11 war mein Artikel "Geschichte der deutschen Amateurzeitungen" speziell geschrieben für das AZ-Fandom, um auch die Leser unseres Magazins für die AZ-

Szene zu interessieren. Dazu eine umfangreiche Checkliste von ca. 60 Amateurzeitungen, welche seit Beginn der AZ-Ära erschienen sind.

Dieser Artikel ist bestimmt für jeden AZ-Leser + -Macher von Interesse, vermittelt er doch etwas vom Zusammengehörigkeitsgefühl und der Eigenständigkeit im Fandom, welche die Amateurzeitungen verkörpern.

Daß dieser Artikel (auch im Info-Teil) in PLOP 10 unerwähnt bleibt (beim nächsten PLOP wohl ebenfalls, da nicht mehr aktuell!), hat mich doch etwas befremdet! Da der COMIC STERN mit Nr.13 auf Din A4 umgestellt wird, in die Fancomic-Läden geht, damit echt ein Forum gerade auch der AZ-Szene werden könnte, sieht mir dies ganz nach Konkurrenzdenken aus! Damit ist der Szene wohl nicht gedient, außerdem sind die AZs nur ein Spektrum unseres Heftinhaltes!

Vielleicht wäre mit der Unterstützung von PLOP auch ein anderes Projekt besser gelaufen. Da ich ein Faible für die AZs habe, hatte ich einen Aufruf zur AZ-Wahl des Jahres '83 vorbereitet, verbunden mit einigen Preisvergaben.

Da ich hoffte, durch Hinweise auf meinen Artikel alle AZ-Macher zu erreichen (was ja leider ausblieb), hätte diese Aktion bestimmt zur Belebung der AZ-Szene beigetragen.

Da nur ein(!) AZ-Interessierter seine Beteiligung signalisierte, bliesen wir die Aktion ab, welche bestimmt in unserem dann großformatigen Magazin der AZ-Szene "frisches Blut" und Comicfans aus den anderen "Lagern" zugetrieben hätte.

Um jeden AZ-Macher persönlich anzuschreiben, fehlt einfach die Zeit, welche fürs Magazinmachen draufgeht! Vielleicht ist es mit einer Werbeaktion durch das Flaggenschiff PLOP (jetzt vielleicht nicht mehr?! ja doch noch zu realisieren bzw. durch Abdruck dieses "Pamphletes" in PLOP!

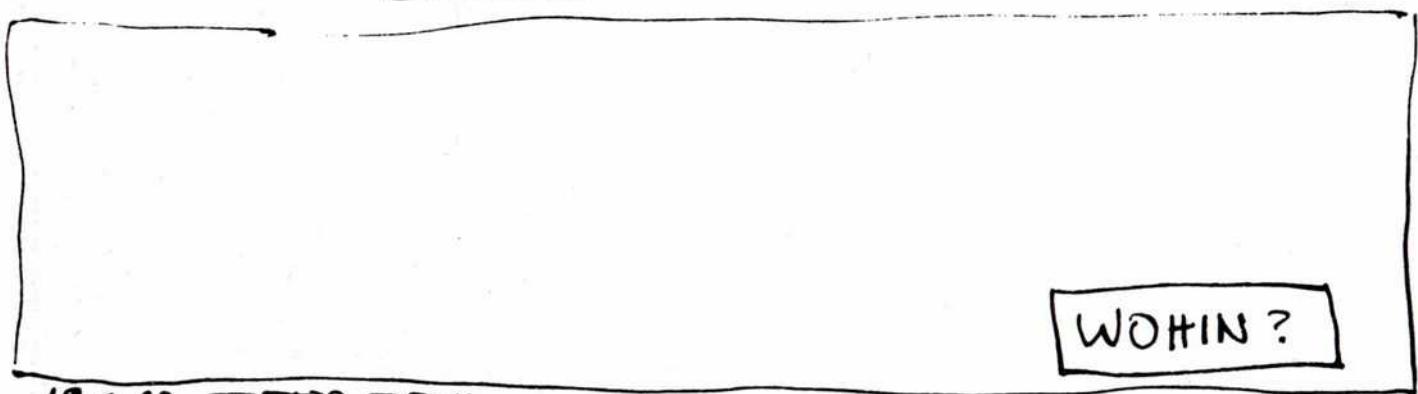
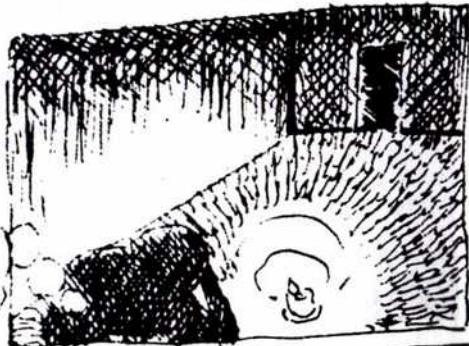
Um also die schlimmen Versäumnisse nachzuholen:

Der COMIC STERN Nr.11 mit dem lesenswerten 9-seitigen Artikel über die Geschichte der deutschen Amateurzeitungen ist zum Preis von 4,60 DM (incl. Porto & Verpackung) bei Norbert Dargatz, Helenenstr.57, 4330 Mülheim erhältlich (Kto.-Nr.1027 99-431, PschA Essen).

Im gleichen Heft ist auch etwas über die geplante AZ-Wahl zu finden. Vielleicht bekundet Ihr mal Euer Interesse, damit der schmollende Dieter Böhm seine Aktivitäten in dieser Sache wieder aufnimmt! Seine Adresse: Kurfürstenstr.28, 6500 Mainz 1.



NACH  
13  
JAHREN  
...



- Anzeige -

# COMIC- WELT

„kurier“



COMIC-WELT "kurier" bietet in jeder Ausgabe viele Informationen über die bekanntesten Comicserien, deren Zeichner und Autoren. Fundierte Informationen und ein sauberes Layout machen diese Reihe für jeden Comicsammler unentbehrlich. Ein Probeexemplar und ausführliche Bestellinformationen senden wir Ihnen gerne zu.

Ein Probeexemplar (RICK MASTER) und ausführliche Bestellinformationen erhalten Sie gegen DM 1,50 in Briefmarken bei KLAUS BOGDON, AM STEIN-PFAHL 85, D - 4047 DORMAGEN 1

# GROßSTADT NACHT

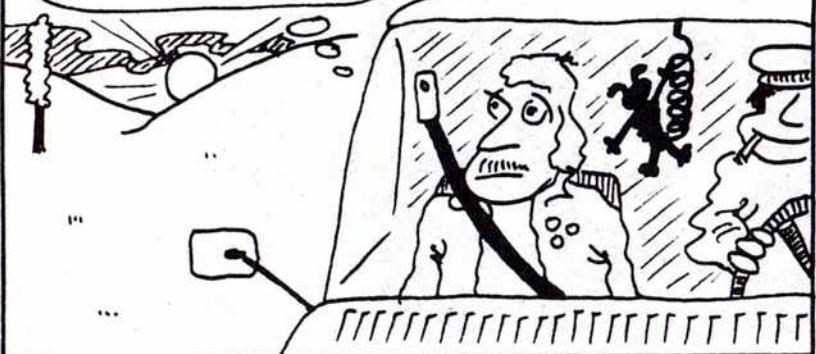


## MARKUS ON THE ROAD (2)

WAS BISHER GESCHAH:

IM 1. TEIL FÄSTE MARKUS DEN ENTSCHEID, SICH SEINEM BIS-HERIGEN LEBENSRHYTMUS ZU ENTZIEHEN UND DURCHS LAND ZU TRAMPEN. AM BEGINN UNSERER GESCHICHTE NIMMT IHN EIN LKW MIT....

ES WIRD SCHON DUNKEL... HOFFENTLICH KOMMEN WIR BALD AN...



MUßT DICH MAL INNER STADT UMSEHEN VON WEGEN HOTEL UN' SO... WO DU ÜBERNACHTEN KANNST...



TJA, DA BIN ICH NUN...



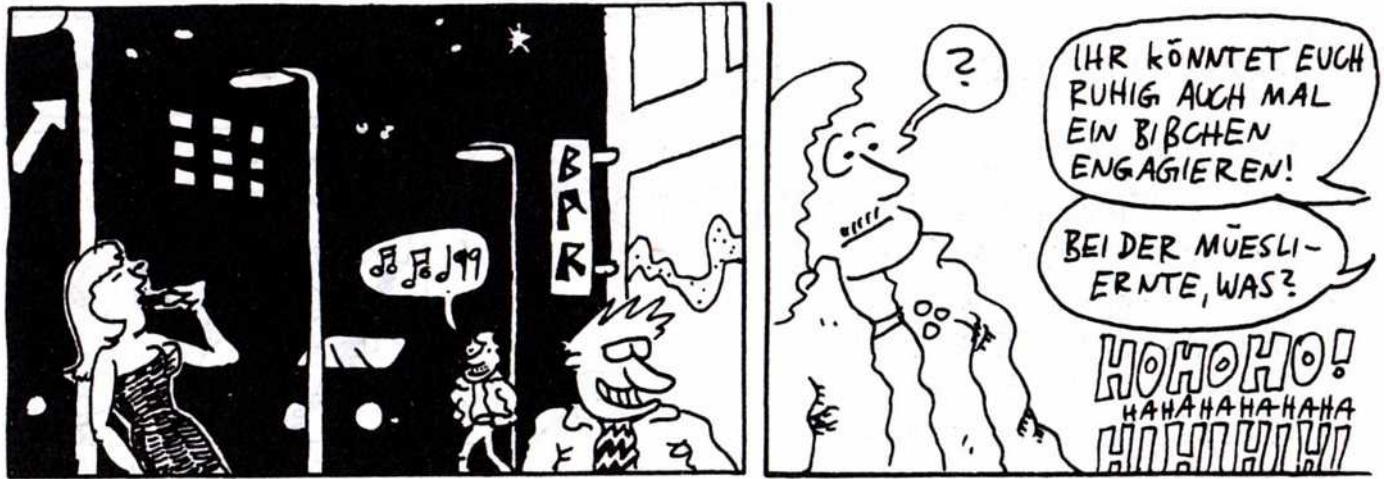
N-RING

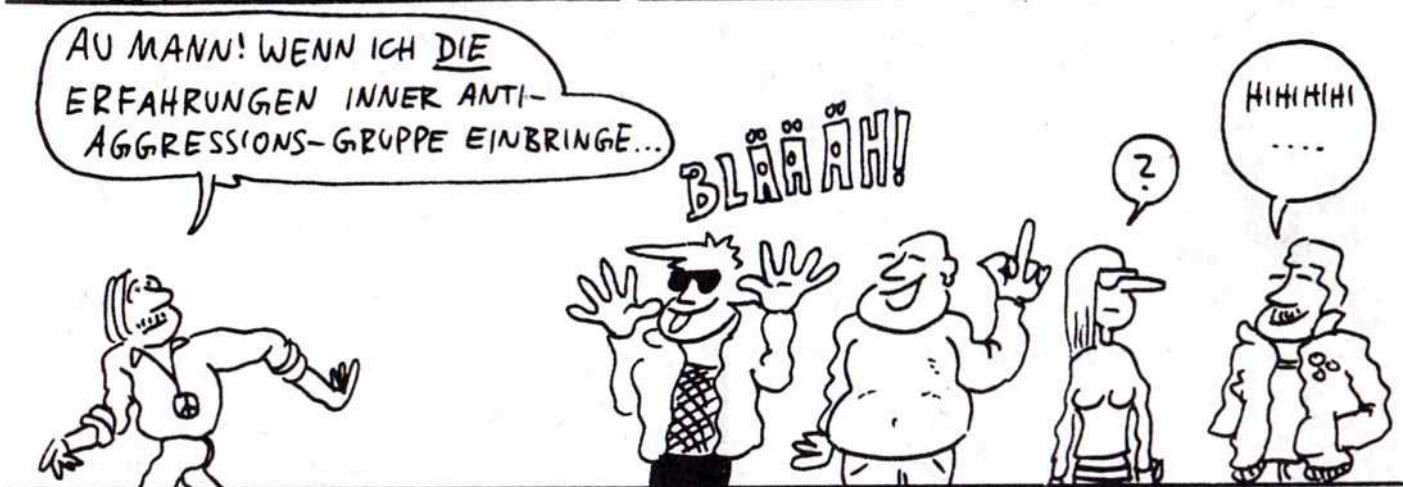
ERSTMAL IN DIE CITY...  
MAL SEHEN, OB MICH MEIN  
GEFÜHL RICHTIG LEITET...



DIE STRÄßen WERDEN  
SCHON BELEBTER...  
MARKUS, HIER BIST DU RICHTIG!

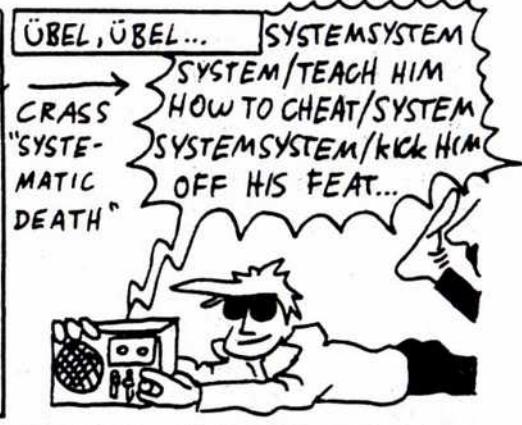












TJA, WOLL'N UNS WOHL RUHESTÖRUNG ANHÄNGEN.

SCHON WIEDER?

BESSER, WIR GEH'N.





Stefan

# KÖLN DER COMIC TAUSCH TAG

**28.4.84**

Samstag, den 28.4.1984  
großer Saal des Kolpinghauses  
Fröbelstr. 20 (Nähe Venloerstr.)  
5000 Köln-Ehrenfeld

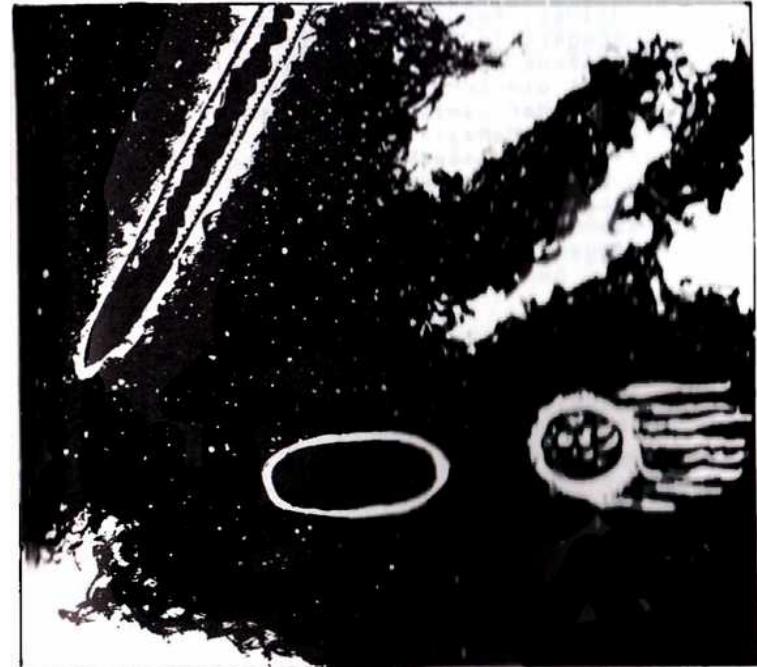
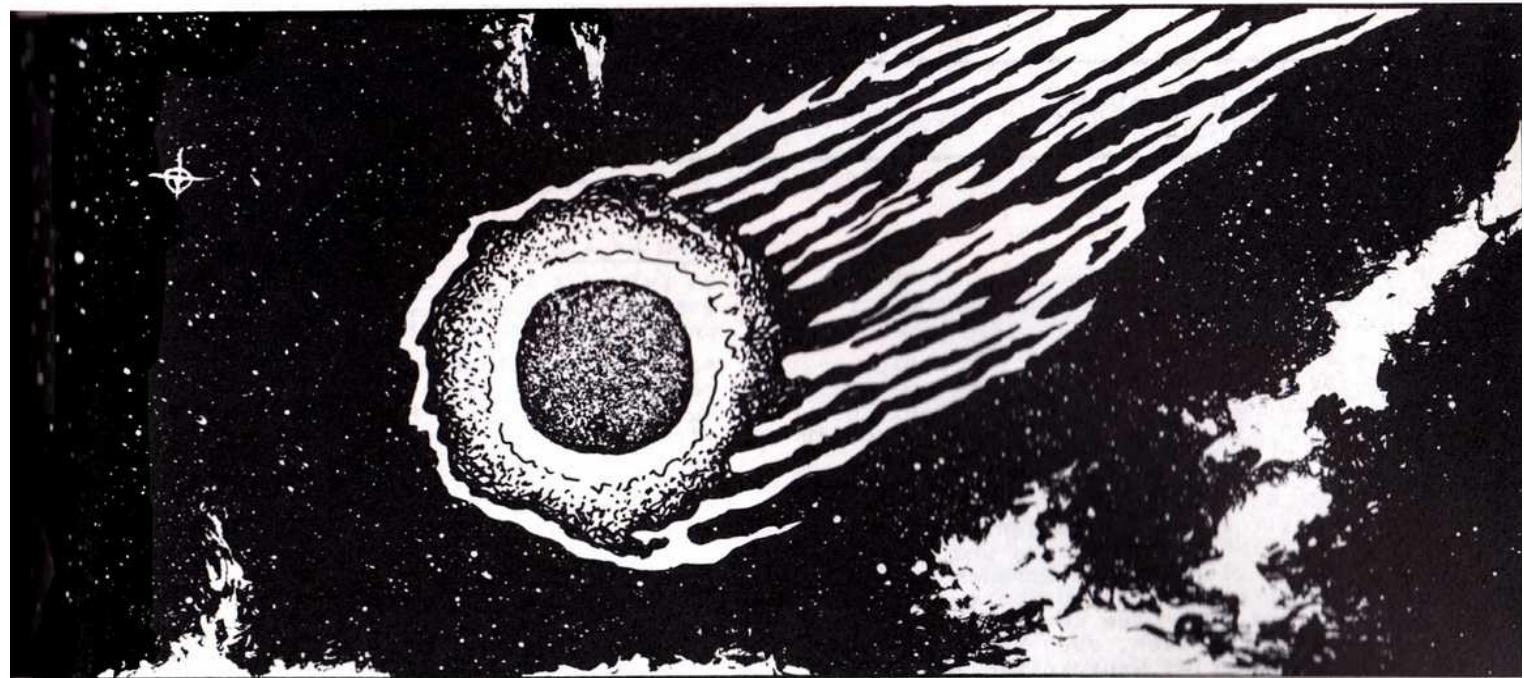
Diese regelmäßige, halbjährliche Veranstaltung ist die größte Comic Tausch- und Verkaufsbörse Deutschlands. Über eintausend Besucher!  
Eintritt frei!

Tischgebühren DM 42,- für 160x100 cm  
halbe Tische reservierbar  
Über 120 Händlertische

Anmeldung bis 15.4.1984 bei:  
Manfred Reinhardt, Ehrenstr. 80  
5000 Köln 1, Tel.: 0221/38 76 55

Veranst.: Becker/Reinhardt





## COMICS CORNER Nr.1

20 Seiten / DIN A3 / Offset / 4,70 DM /  
Bezugsadresse: Oliver Salchli, Burgerstr.1,  
CH-2575 Täuffelen.

Comics enthält diese Ausgabe nur wenige:  
Auf Seite 2 findet man einen lustigen (?)  
Comic-Strip mit vier Panels. Schließlich  
ist da noch ein 3-Seiten-Comic, auf den ich  
später noch zu sprechen komme. Artikel-  
schwerpunkt bildet ein Portrait von Hergé,  
das Oliver Salchli verfaßt hat. Das Port-  
rait enthält viele interessante Details  
und ist mit zahlreichen Fotos und Comic-  
ausschnitten illustriert. Schwach dagegen  
ist der Artikel über die U-Comix. Zwar ist  
die Form (ein Interview des Autors mit sich  
selbst) einfallsreich, doch bringt Mischa  
Dickerhof keinerlei Neuigkeiten, sondern  
nur Altbekanntes. Fast etwas zu lang ist  
der Rezensionsteil ausgefallen; er umfaßt  
6 Seiten.

Absoluter Höhepunkt dieser Nummer ist der  
3-seitige titel- und textlose Comic von  
Georges Rechberger, dessen Bildgeschichte  
auf dem DIN A3-Format voll zur Geltung  
kommt. Sie ist zwar vom Inhalt her (Traum-  
geschichte) nichts Neues, dafür aber pro-  
fhaft gezeichnet. Die dunklen Bilder ge-  
ben die Atmosphäre und den Gefühlszustand  
der Hauptperson exakt wieder.

Ein kleiner Tip am Schluß: In der nächsten  
Ausgabe den Comic-Anteil erhöhen.

## SCAN Nr.4,5,6

36 Seiten / 16,5 x 23 cm / Offset, farbi-  
ges Cover / 6,-DM / Bezugsadresse: Bernd-  
Uwe Braun, Tannbergstr.33, 6140 Bensheim 1.

Auch diese drei Nummern sind wieder zu ei-  
nem Großband zusammengefaßt, der 3 SCAN-  
Ausgaben im Piccolo-Format enthält. Es ist  
mir ein Rätsel, wieso Bernd-Uwe SCAN nicht  
auf ein normales Format umstellt, wenn er  
schon die Möglichkeit hat, einen Großband  
herauszugeben. Die zeichnerischen Möglich-  
keiten wären um einiges vielfältiger.

Der Inhalt ist schnell erzählt: Scan ist  
unter Mithilfe von Oberst Lefcan und Henson  
noch immer auf der Suche nach dem Planeten  
Terra, wobei ihm Morgan, ein Mitglied der  
bösen Taar-Sekte, etliche Saurier und tük-  
kische Sümpfe in die Quere kommen. Aber wie  
es sich für einen richtigen Helden gehört,  
meistert Scan alle Schwierigkeiten. Beim  
Text hat Bernd-Uwe des Guten ein bißchen  
zuvor getan. Ein großer Teil des Begleit-  
textes ist unnötig, da er oft nur das be-  
schreibt, was der Leser im jeweiligen Bild  
sieht.

Mit dem Niveau der Zeichnungen geht es ste-  
rig bergauf. Eine Steigerung zu den ersten  
drei Nummern ist klar zu erkennen. Trotz  
der Einfachheit der Zeichnungen und der  
Story macht es doch Spaß, SCAN zu lesen.  
Die Nr.3 wird im Januar '84 erscheinen und  
einige Neuerungen enthalten (eine zweite  
Serie, mehr Umfang und eine Kurzstory).

## FLASHBACK Nr.1

38 Seiten / DIN A5 / Offset / 1,50 DM /  
Bezugsadresse: Hans-Martin Rall, Sommer-  
halde 19, 7400 Tübingen 6.

Das Neue an FLASHBACK ist, daß es eine Ge-  
meinschaftsproduktion von drei AZ-Heraus-  
gebern darstellt, nämlich von Hans-Martin  
Rall, Hanspeter Ludwig und Stephan-Kolja  
Jaschke. Zum Inhalt: Neben Comics bringt  
FB einige gute Graphiken und Infos. Neben  
den Herausgebern zeichnen noch: Stefan  
Murschetz, Andreas Alt, Henk Wyniger,  
Hans-Joachim Hahn, Matthias Gläser, Herod  
und Stefan Dinter. Alle Comics sind, was  
man nur selten findet, vor gleich guter  
Qualität. Nur der Inhalt ist etwas zu ein-  
seitig auf S.F./Fantasy festgelegt (die  
Funnies ausgenommen).

Etwas unverständlich blieb mir der Comic-  
Strip von A.Alt, der aber bzgl. der Zeich-  
nungen einer seiner Besten ist. Besonders  
originell dagegen fand ich die Story "Der  
Sog" von Hanspeter Ludwig. Eine Variation,  
oder besser eine Umkehrung des Werwolf-  
Themas bringt St. Dinter in "Vollmond".  
Von Stefan findet der Leser auch eine Gra-  
phik, die man allerdings kaum erkennen  
kann (Tja, die s/w- und Schatten-Effekte  
haben's in sich).

Trotz einiger Schwächen ist die Erstausga-  
be von FLASHBACK doch sehr gelungen, und  
man kann auf die Nr.2 gespannt sein, die  
dann hoffentlich schon einen besseren  
Druck hat.

## BLÖD Nr.7

20 Seiten / DIN A5 / Kopierdruck / 1,-DM /  
Bezugsadresse: Edition B-17 (!!! - Anmerk.  
d. Verf.), Hinter Weingarten 1, 7766 Gaien-  
hofen 1.

Wie üblich gibt's auch in diesem BLÖD nur  
Fun-Comics. Mitarbeiter sind Gesine Rist,  
Hans-Martin Rall, Hans-Joachim Hahn, EmdE,  
Stefan Dinter und Champ (?), die zusammen  
die Barbaren-Parodie "Fritz Müller" ge-  
schaffen haben, die den Schwerpunkt dieser  
Nummer bildet. Ansonsten gibt es nur noch  
zwei Onepager. In "Fritz Müller" nehmen die  
Urheber dieses Strips den Barbaren-Kult  
kräftig auf die Schippe. Ich konnte leider  
über keiner der vielen "Gags" dieser "geilen  
Jam-Story" (H.-M.Rall im Vorwort) lachen.  
Aber mit den Amateur-Funnies stehe ich ja  
sowieso auf Kriegsfuß. Anscheinend haben  
die Amateur-Fun-Zeichner und meine Wenig-  
keit, was Humor angeht, total verschiedene  
Wellenlängen.

## DER SCHREIBERLING Nr.11

28 Seiten / DIN A4 / Offset / 1,30 DM / Be-  
zugsadresse: J.Heinrich Heikamp, Giller Str.  
65, 4049 Rommerskirchen.

DER SCHREIBERLING ist in erster Linie ein  
Forum für Amateur-Schriftsteller. Die Bei-  
träge sind von unterschiedlicher Länge und  
vielfältiger Thematik: Sie reichen von Sa-  
tire über S.F. bis zu Gruselstories und Ge-  
schichten, die sich kritisch mit Problemen  
der Gegenwart befassen. Aufgelockert werden  
die schriftlichen Beiträge durch Illustra-

tionen, Graphiken und Comics von Peter Epp. Positiv fallen noch der ausgezeichnete Druck und das profihafte Layout auf. Es sorgt für die richtige Verteilung der Textbeiträge.

Oliver Rupprecht

von Lutz Buchholz selbst die Information erhalten, daß COSMIC in Zukunft eventuell im Rahmen von Bingenheimers TRANSGALAXIS erscheinen soll.

Mychael Wallensteyn

### COSMIC Nr.1

52 Seiten / DIN A4 / s/w- und 7-Farben-Druck / Auflage 3000 / 9,80 DM / Bezugsadresse: Lutz Buchholz, Lärchenweg 11, 5451 Ehlscheid.

COSMIC 1 ist ein Fantasy-Comic-Magazin, bei dem man sich mehr als bei anderen Produktionen darüber streiten kann, ob es sich um ein Profimag, ein Semiprofimag oder eine reine Amateurproduktion handelt.

Lutz Buchholz, der Herausgeber, hat COSMIC 1 allein finanziert und produziert. Er wurde 1960 in Neuwied/Rhein geboren, ist zum Schriftlithographen ausgebildet worden und arbeitete danach als Zeichner bei einer großen Wochenzeitung. Später arbeitete er auch als Grafiker und Autor für verschiedene illustrierte Magazine. Er bezeichnet sich als "radikaler Verfechter der schrankenlosen Kreativität".

COSMIC 1 ist nicht durchgehend, jedoch zu gut 30% farbig gedruckt - und zwar nicht im eher üblichen Vierfarbdruck, sondern in einer Variante, in der 7 Farben zur Anwendung gelangen. Von der Aufmachung her - dickes, sicherlich nicht billiges Papier, Halbhardcover mit Riffelung, geschnitten und sehr sauber und haltbar gebunden - macht COSMIC 1 einen durchaus professionellen Eindruck. Auch der Grafiker selbst, Lutz Buchholz, läßt einen professionellen Touch erkennen.

Das Magazin enthält zahlreiche Randinformationen zu COSMIC selbst, zu der Planung einer ganzen Reihe solcher Mags, einen Comic-Wettbewerb etc.p.p. Hauptbestandteil ist jedoch der Comic "The Story Of Dragonfly", in dem eindrucksvoll die Begegnung eines Mädchens mit einem Magier, eine Verfolgung und schließlich die Rettung durch einen Ritter mit dem in der Fantasy üblichen (?) Happyend dargestellt wird.

Buchholz hat in seinem Comic gänzlich auf Sprechblasentexte verzichtet. Die Texte sind in stilistisch gut gemachten Räumen untergebracht, die z.B. die Form von Pergamentrollen haben, oder einfach zwischen den Einzelbildern untergebracht sind, wo sie nicht stören, sondern eher noch einen positiven Eindruck erwecken.

Der Comic selbst fasziniert dadurch, daß sich Buchholz nicht auf einen bestimmten Stil festgelegt hat. Vielmehr zieht er rücksichtslos alle Register seiner Kunst, und dies in hervorragender Manier. Anklänge seiner(selbstgenannten) Idole Frazetta und Kafka finden sich genauso wie die höchsten Stilvariationen, die einen Buchholz zu einem Buchholz machen.

Der Comic ist auf jeden Fall als lupenreine Fantasy ausgefallen, mit all den vielkritisierten Klischees dieser Gattung. Magier, Drachen, ein Mädchen und der Retter - aber wer glaubt, daß dieser Comic dadurch platt und nichtssagend wirkt, der täuscht sich gewaltig. Aus einem völlig normalen Fantasy-Thema hat Lutz Buchholz einen optisch faszinierenden Comic gestaltet.

Dem Magazin ist übrigens auch ein Poster im Format A2 beigelegt, gleichfalls im 7-Farbendruck produziert. Darüberhinaus habe ich



### COMIC WELT KURIER

Am 28.Januar erscheinen die ersten 12 Ausgaben der Reihe COMIC WELT KURIER, die als Begleitmaterial zu folgenden Comicpublikationen konzipiert sind: Eisner - Signale aus einer anderen Welt; Barks - Sammleredition; Tibet - Rick Master; Foster - Prinz Eisenherz (jeweils 1,80 DM); Moebius - John Difool; Auclair - Simon, Zeuge der Zukunft; Bob de Moor - Barelli; Hermann - David Walker; Aidans - Tony Stark; Blanc-Dumont - Jonathan Cartland; Sommer - Frank Cappa; Heike Anacker - Plop (jeweils 1,30 DM). Alle 12 Ausgaben sind zum Sonderpreis von 17 DM (incl. Porto & Verpackung) erhältlich. Außerdem besteht zukünftig die Möglichkeit, Inserationen in den COMIC WELT KURIER einzuschalten. Was KURIER-Ausgaben zu Fanpublikationen betrifft, so werden der PLOP-Begleitbroschüre möglicherweise Ausgaben über FREAK, ZEBRA und MENSCHENBLUT folgen. Siehe auch Anzeige auf S. 31 .

### AMATEURCOMIC-READER

Um die von Dietmar Müller in PLOP 10 vorgestellte Idee eines Amateurcomic-Readers in die Tat umzusetzen, findet am 11./12. Februar '84 in Köln ein Planungswochenende statt, zu dem alle, die Interesse an einer Mitarbeit haben, herzlich eingeladen sind. Näheres bei Peter Walter, Siegburger Str. 57, 5000 Köln 21, Tel. 0221/810297.

### C.I.A.

Seit kurzem existiert die COMIC-INITIATIVE-AACHEN, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine Aachener Comic-Szene auf die Beine zu stellen. So sollen unter anderem Club-Abende mit Video-Vorführungen und Fahrgemeinschaften zu Tauschbörsen organisiert werden. Geplant ist auch ein eigenes Fanmagazin mit dem Titel OUTSIDE, dessen Erstausgabe voraussichtlich im Januar '84 erscheint. Wer OUTSIDE beziehen möchte oder an einer Club-Mitgliedschaft interessiert ist (auch Nicht-Aachener), wende sich bitte an Toni Momper, Ringstr.10, 5110 Alsdorf.

### CONTACT

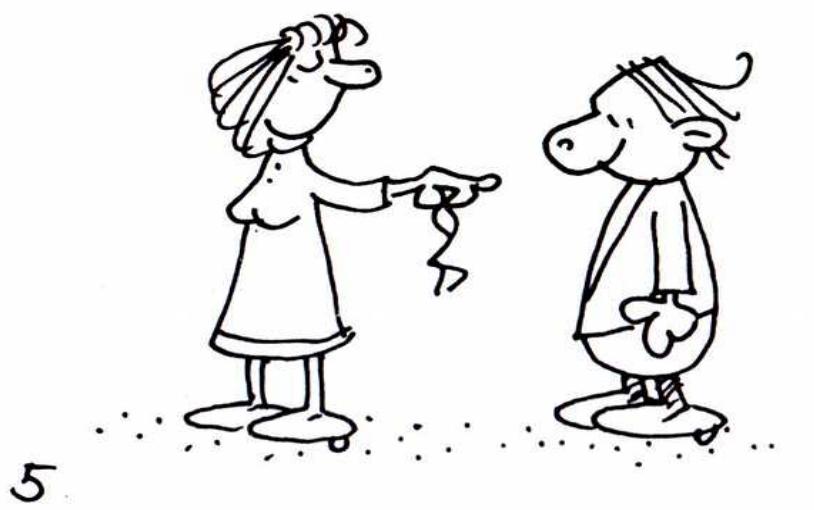
Bei Michael Hoegen, Ihrener Str.38 b, 2957 Westoverledingen ist im September '83 das 34-seitige, kopierte CONTACT 12 zum Preis von 3,20 DM erschienen, in dem neben einer Story und einer Vietnam-Reportage verschiedene Comic-Nachdrucke (Pepe Moreno, Phil Manoeuvre/Luc Cornillon, Collagen von Neal Adams) und ein 3-Seiter von Matthias Glaser veröffentlicht sind, sowie zwei Artikel über das deutsche EPIC und über Kürzungen & Retuschen bei Comicveröffentlichungen deutscher Verlage. Wer noch ein Heft aus der Miniauflage ergattern möchte, sollte sich mit seiner Bestellung beeilen.

# #INVESTIGATION





4

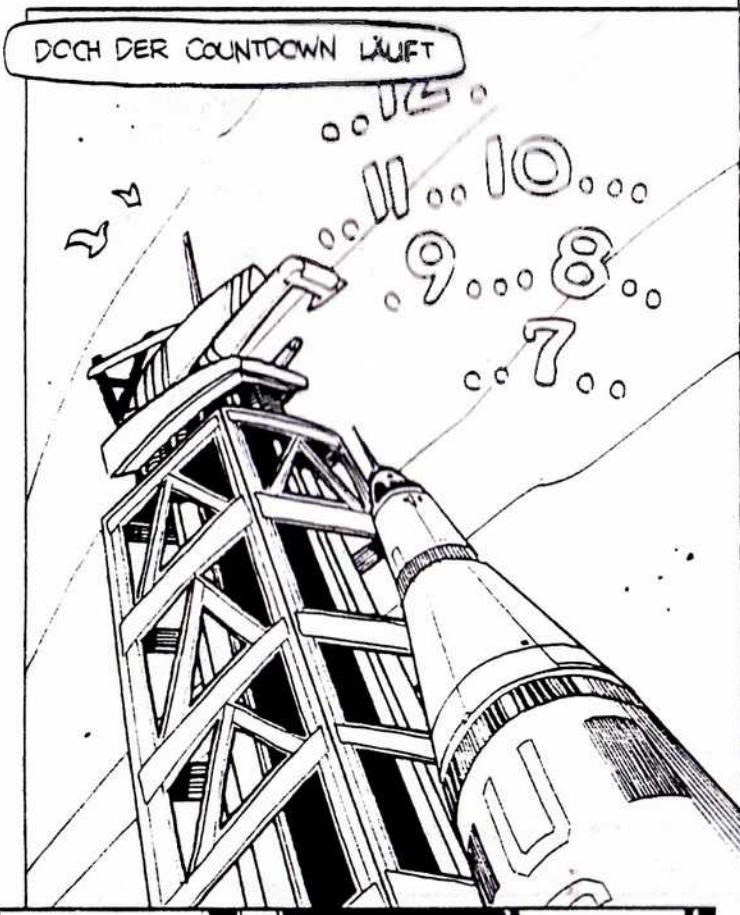


5



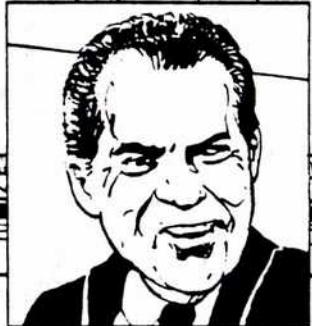
6



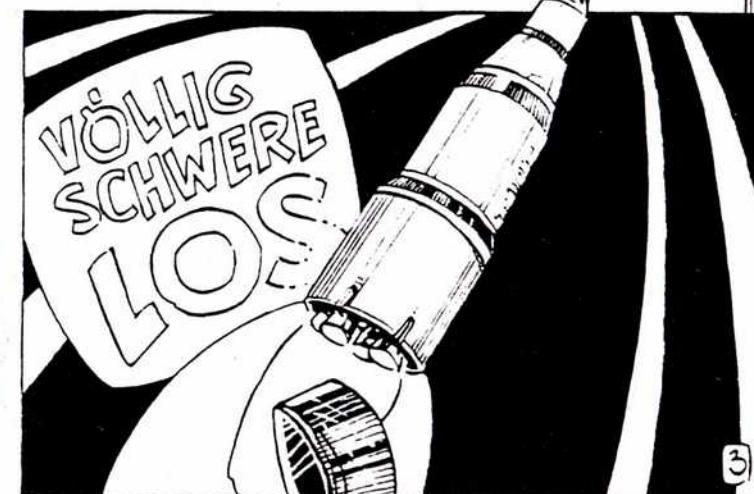
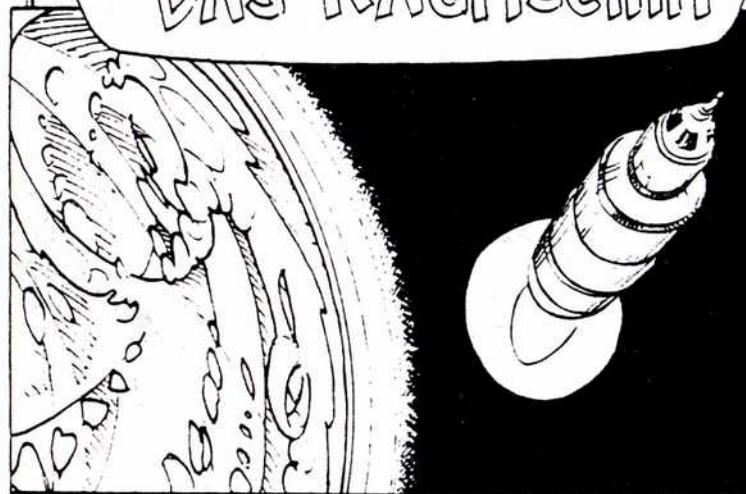


DANN HEBT  
ER AB

4. 3. 2. 1.  
LIFT OFF



UND VÖLLIG LOSGELÖST  
VON DER ERDE SCHWEBT  
DAS RAUMSCHIFF



DIE ERDANZIEHUNGSKRAFT IST ÜBERWUNDEN  
ALLES LÄUFT PERFEKT SCHON SEIT STUNDEN

WISSENSCHAFTLICHE EXPERIMENTE  
DOCH WAS NÜTZEN DIE AM ENDE  
DENKT SICH **MAJOR TOM**

IM KONTROLLZENTRUM DA WIRD MAN  
PANISCH ... DER KURS DER KAPSEL  
DER STIMMT JA GARNICHT

HALLO **MAJOR TOM** KÖNNEN  
SIE HÖREN ... WOLLN SIE DAS  
PROJEKT DENN SO ZERSTÖREN

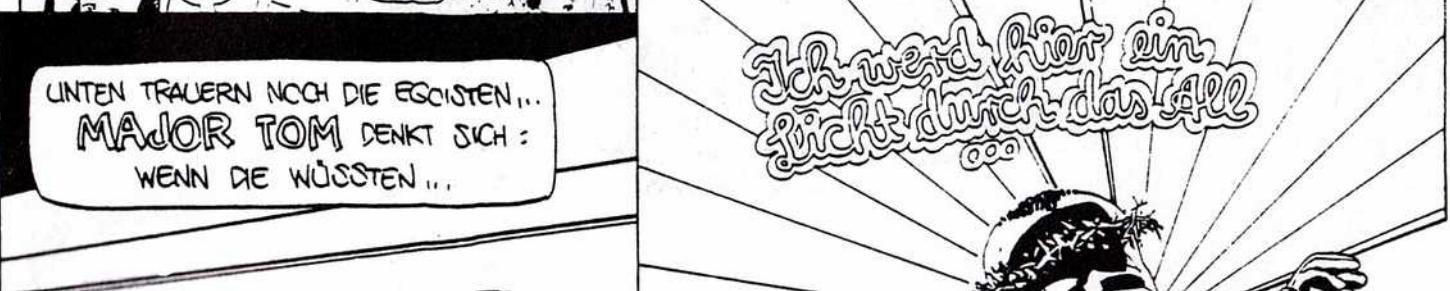
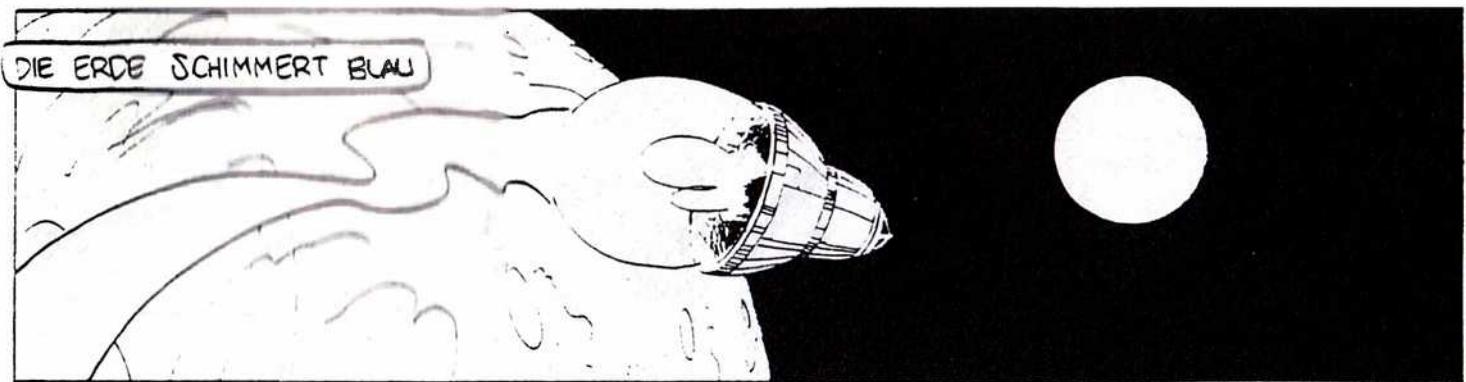
DOCH DER KANN NICHTS HÖRN

ER SCHWEBT WEITER  
**VÖLLIG LOSGELÖST**

von der Erde schwebt  
das Raumschiff

**VÖLLIG  
SCHWERE  
LOOS**







VÖLLIG LOSGELÖST  
VON DER ERDE SCHWEBT  
DAS RAUMSCHIFF VÖLLIG  
SCHWERELOOS

" ASHES TO ASHES  
FUNK TO FUNKY  
WE KNOW  
**MAJOR TOM**'s  
A JUNKIE ... "  
— D. BOWIE

VÖLLIG LOSGELÖST  
VON DER ERDE SCHWEBT  
DAS RAUMSCHIFF VÖLLIG  
SCHWERELOOS



# PREISAUSSCHREIBEN

Welche Amateurzeichner haben  
hier ihr Talent  
versprüh?  
(Kramt mal  
schön in Euren  
alten PLÖPSEN!)

Einsendeschluß  
ist der 20.  
März '84!



1) sprüh!



2)



3)

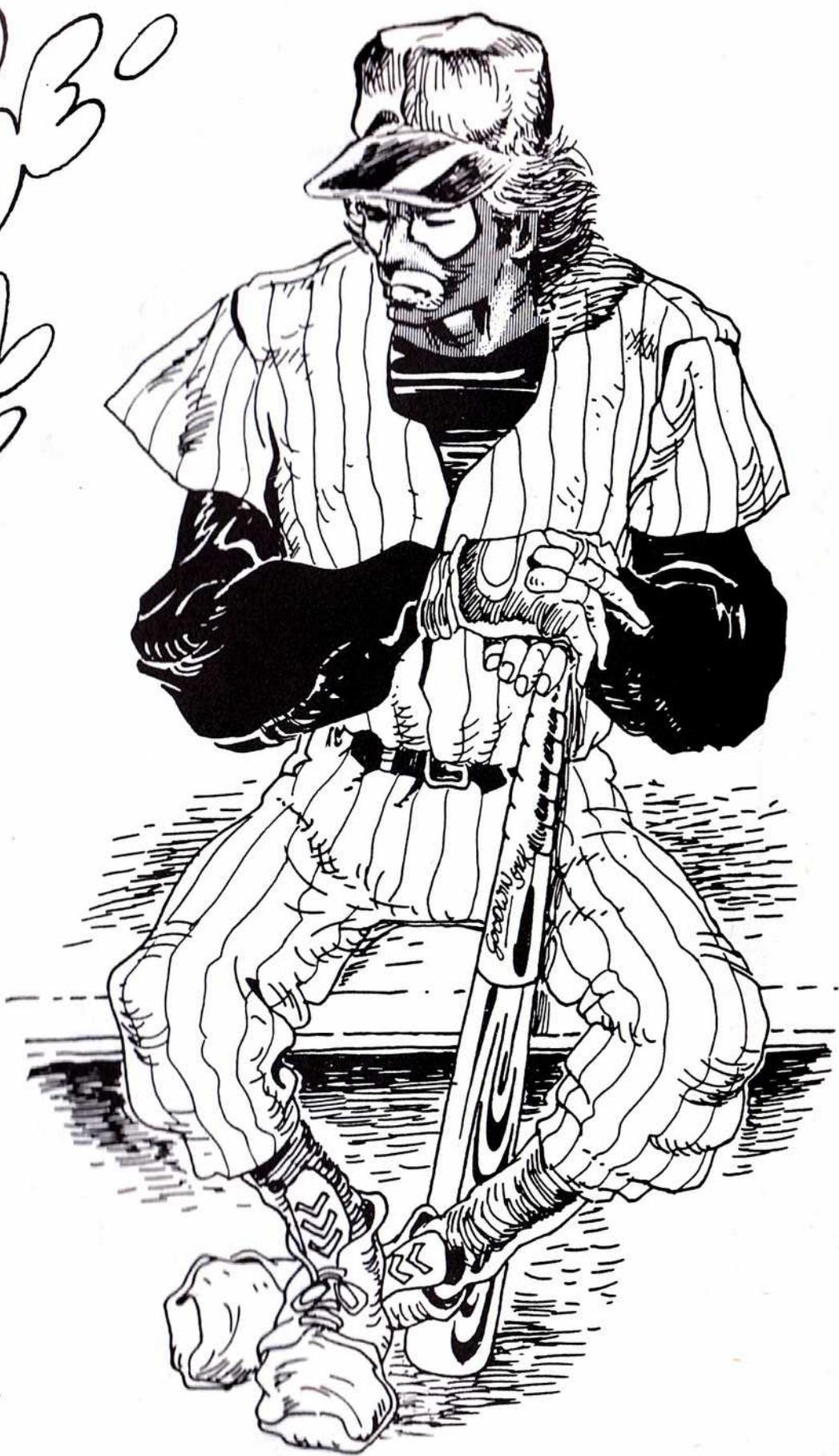


4)

Zu gewinnen gibt's wahlweise einen Besuch  
in den Studios der PLOP-PRODUCTIONS/New York  
oder eine Comic-Überraschung (!!!).



Walt Bo  
Boz  
Boz



Walt Bo  
Boz  
Boz  
1983

©

